



Während der Freiarbeitszeit suchen sich die Kinder immer selbst ihre Beschäftigung.

Ob dies nun ein Rollenspiel mit den Freunden ist – hier benutzen sie gerade Stühle als Eisenbahnersatz – oder ob sie sich alleine mit einem Material

beschäftigen, immer lernen sie in diesem Tun und „üben“ und vertiefen so mehrere wichtige Kompetenzen spielerisch ein.



Die **sogenannten Basiskompetenzen** werden angebahnt und aufgebaut.

Dieses Fundament muss in diesem Alter immer wieder weiterentwickelt und gestärkt werden, damit das Kind später in der Schule darauf aufbauen kann. Denn nur wenn diese Basis stabil genug ist, gelingen weitere Lernerfolge.

Personale Kompetenzen: „Damit ich „ICH“ werden kann.“

Soziale Kompetenzen: „Damit ich auf andere zugehen kann.“

Lernmethodische Kompetenzen: „Damit ich entdecken, erkunden, lernen kann.“

Resilienz: „Damit ich belastbar und stark werde.“

Wir begleiten das einzelne Kind auf seinem Weg und nach genauer Beobachtung unterstützen wir es, wo es Hilfe wünscht.

Lernen mit allen Sinnen wird ermöglicht, um jedem Einzelnen viele Erfahrungen und somit Lernwege aufzuzeigen.



Bekannte
Entwicklungs-
materialien
können
abgewandelt
eingesetzt

werden. Somit

entstehen neue Dimensionen: das Kind lernt,
abstraktes Denken



Auch im Turnraum findet Lernen
statt. Über die wiederholten
Bewegungsabläufe trainieren die
Kinder automatisch auch das
Sprachzentrum, die Persönlichkeits-
entwicklung, Muskelkraft und
Ausdauer, sowie das soziale

Miteinander (z.B. Rücksicht, Helfen, Warten, ...).

Das Spielen eines Instrumentes fördert die auditive
Wahrnehmung und die Feinmotorik (beim Umgang mit
dem Schlägel). Das lockere Handgelenk ist später beim
Schreiben eine wichtige Voraussetzung.



Mathematische Kenntnisse werden
im Alltag vermittelt und spielerisch
immer wieder eingebaut. Die eigene
Motivation spielt eine wichtige Rolle.
Deshalb entwickeln wir oft passend
zum Thema neues Material, um den
Kindern Abwechslung zu bieten.

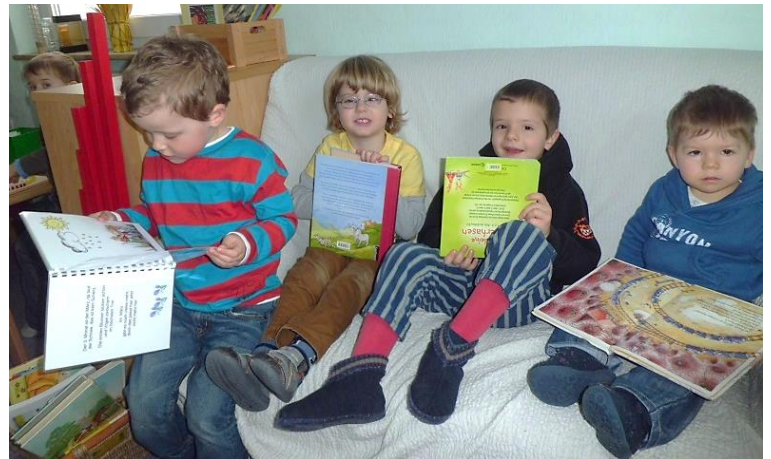


Über das Rollenspiel verarbeiten die Kinder bereits erworbene Kenntnisse und bauen ihre sozialen Fähigkeiten aus.

Ihr Umfeld erweitert sich von Tag zu Tag und ihre Sprache wird differenzierter und aktiver.

Freundschaften entstehen und werden vertieft.

Beim Bilderbuch betrachten lernen die Kinder, sich zu konzentrieren, ihre Ausdauer erweitert sich. Die reale Welt wird im zwei-dimensionalen Buch wieder erkannt.



Über das gemeinsame Würfelspiel erfahren sie, dass Regeln im sozialen Miteinander unumgänglich sind. Sie lernen, diese zu akzeptieren, sich daran zu halten.

Durchhaltevermögen und Verlieren aushalten wird auch nebenbei trainiert.

Neue Ideen werden im Spiel entwickelt und umgesetzt. Dabei werden mathematische oder physikalische Erfahrungen gesammelt, die später im abstrakten Unterricht abgerufen werden können.

Vom GREIFEN zum BEGREIFEN !

